

Hintergründe zur Konzeption Fahrradabstellanlagen in der Altstadt

1. Allgemeines

Verhalten des Radfahrers

Durch die flexible Benutzbarkeit und den geringen Platzverbrauch eines Fahrrades ist der Radfahrer gewöhnt möglichst weit an sein Ziel zu fahren und sein Rad direkt davor abzustellen. Erst bei Aufenthalten die länger als 30 min andauern wird ein Abstellplatz mit Anschlussmöglichkeit für den Rahmen (diebstahlsicherer) gesucht, und der Radfahrer ist bereit einen kurzen Fußweg in Kauf zu nehmen. Bei Regen- oder Schneewetter ist es angenehm einen wettergeschützten Standort (Rathausarkaden, Vordächer, Tiefgaragenzugänge) vorzufinden, da die Fahrradsattel und Handgriffe sonst nass werden und die Weiterfahrt unangenehm wird.



Diebstahlsicherheit und Vandalismus

Aufgrund der Entwicklung auf dem Fahrradmarkt zu immer spezialisierteren und teureren Modellen und auf Empfehlung der Polizei sollten Räder immer mit dem Rahmen und nicht nur über eine Felge an einem Fahrradständer befestigt werden. Mit Schnellspannern ist ein Vorder- oder Hinterrad schnell gelöst und der Rest des Fahrrades verschwunden.

Zur Verdeutlichung sind unterschiedliche Abstellanlagen in den Fotos dargestellt:



Abstellanlage VHS-Platz- ohne Bügel



Museum / Metallspirale - unpraktisch, kein Rahmenanschluss



Abstellanlage Marktplatz vor Müller

Im Altstadtbereich sind sehr unterschiedliche Arten von öffentlichen Fahrradständern vorhanden. Von den erfassten 276 Stück bieten nur 140 Stück die Möglichkeit über einen Bügel auch den Fahrradrahmen mit anzuschließen.

Abstellanlagen mit Rahmenanschluss:



Abstellanlage Ochsenhauser Hof



Stadthalle mit Bügel



Designbügel Kesselplatz

2. Bestandsaufnahme

In der Anlage 1 sind die bestehenden Abstellanlagen in der Altstadt gekennzeichnet, unterschieden nach der Möglichkeit den Rahmen anzuschließen oder nicht. Innerhalb des Altstadttringes gibt es keine überdachten Abstellmöglichkeiten. Dies führt zum Abstellen unter Arkaden oder Vordächern. Die einzigen überdachten, altstadtnahen Anlagen sind die beiden Bike & Ride-Anlagen am Bahnhof.



Rathausarkaden



Bahnhofsvorplatz – Abstellanlage von 1995



Bahnhof/ Freiburger Straße - Abstellanlage von 2010

Eine Bestandsaufnahme am Markttag (mittwochs) hat gezeigt, dass von Norden kommend die Bügel am Schadenhof stark genutzt werden, während die Abstellanlagen am Ochsenhauser Hof nur noch schwach belegt waren. Anlagen, die weder eine sichere Abstellmöglichkeit bieten (kein Rahmenanschluss) oder etwas dezentral liegen, bleiben weitgehend ungenutzt (Beispiel: Baudezernat in der Bachgasse, VHS-Platz). Die Abstellanlage (kein Rahmenanschluss) an der Stadtbücherei wird durch Büchereibesucher stark genutzt. Allerdings stellen viele Radler ihr Rad neben die Ständer, um einen Speichenbruch zu vermeiden.

Anzahl der öffentlichen Fahrradabstellanlagen im Altstadtbereich

Nr.	Standort	Öffentliche Fahrradständer	
		Rahmen nicht anschließbar	Rahmen anschließbar
1	Rathaus	Ersatz	8+4
2	Museum	6	
3	Baudezernat Bachgasse – Verlegung in die Waaghausstraße	Ersatz	5
4	Stadtbücherei	38	
5	Viehmarktstraße / Koch		2
6	Hindenburgstraße/Tchibo	10	
7	VHS	6	
8	Kesselplatz		4
9	Klösterle		14
10	Juks – zugeparkt im Hof		
11	Marktplatz / Müller	Ersatz	20
12	Holzmarkt (6 Bügel dezentral)		6
13	Stadthalle-Theaterstraße		18
14	Theaterstraße / Ehem. Forsthaus	6	
15	Stadthalle-Bergseite	36	10

Nr.	Standort	Öffentliche Fahrradständer	
16	Ochsenhauser Hof		9
17	Gießübelgasse	10	
18	Schadenhofplatz		12 +14
19	Kirchplatz	24	
20	Pfluggasse 5		2
21	Pfluggasse / Ulmer Tor-Str.		12
(22	Bruno-Frey-Musikschule)	(7)	
Gesamt Altstadt:		136 (185 alt)	140